

Online-Event in Schömberg Duo bietet Fasnetslieder online

Schwarzwälder Bote - Carolin Baasner 20.02.2022 - 16:18 Uhr



Umgeben von Narrenfiguren unterhalten Jürgen Riedlinger und Jens Neher das Publikum beim Facklafiar-Singen auch übers Netz. Foto: Kiener



Eine breite Palette an Fasnetsliedern und Schlagern präsentieren die beiden Vollblutmusiker. (Quelle: Unbekannt)

Es ist 20.11 Uhr. Jürgen "Fietsch" Riedlinger und Jens Neher, zwei Herzblut-Narren, sind bereit. Dann geht es los, das diesjährige "Facklafiar-Singen" in Schömberg.

[Schömberg](#) - Mit Zylinder, Fliege, Schiebermütze und Schnauzbart verkleidet, zwischen Narrenfiguren und bunter Fasnets-Dekoration, die Instrumente umgeschallt, begrüßen die Beiden vor der Kamera die närrischen Zuschauer mit dem Schömberger Narrenmarsch und einem kräftigen "Juhuuuu". Die Kostüme erinnern an die 20er-Jahre des vorigen Jahrhunderts und wurden perfekt – wie kann es anders sein – zum 100. Geburtstag der Narrenzunft Schömberg, welcher in diesem Jahr gefeiert wird, abgestimmt.

Online statt Wirtshaus

Das "Facklafiar-Liedersingen" wurde 2013 ins Leben gerufen und ging in diesem Jahr bereits in die zehnte Runde. Alte Traditionen bewahren und für die Nachwelt erhalten ist eine wichtige Herzensangelegenheit von Jürgen Riedlinger.

Was sich normalerweise im Gasthaus zum "Plettenberg" abspielt, fand nun bereits zum zweiten Mal in Folge online im Rahmen eines dreistündigen Programms statt. In Zusammenarbeit und Unterstützung von Jörg Niethammer (Narrenzunft) und Udo Zimmerer (Liederkrantz Schömberg) wurde vorab kräftig die Werbetrommel für diesen besonderen Abend gerührt. Im Vordergrund stand neben dem gemeinsamen Singen die Geschichte der Fasnet und dem anschließenden Fackelfeuers in Schömberg. Jürgen Riedlinger erzählte interessante Hintergründe über die Entstehung dieses Brauchtums, welches auf katholischem Ursprung basiert. Viele dieser Informationen holte sich "Fietsch" aus Büchern und Vorträgen des aus Rottweil stammenden Germanisten und Volkskundlers Werner Mezger ein.

Lieder und Brauchtum

Tage vor der Fastenzeit

Fasching, Karneval oder "Fast-Nacht" – all diese Begriffe seien auf die 40-tägige Fastenzeit der katholischen Kirche zurückzuführen. Die Fast-Nacht sei die "Nacht vor dem Fasten". Vorräte wurden aufgebraucht, es wurde gefeiert, getanzt, gesungen und sich nochmals so richtig ausgelassen. Vor allem für die jungen Männer war die Fasnet von großer Bedeutung und Wichtigkeit. Nach dieser fröhlichen folgte eine schwere Zeit: Sie wurden in den Krieg geschickt. Im Alter von 20 Jahren begann nämlich der Wechsel in das Erwachsenenalter. Daher ist auch noch heute die 20er-Fasnet von so hoher Bedeutung. Erst ab den 1960er-Jahren durften auch Frauen und Mädchen an der Fasnet teilhaben. Zuvor war dies strengstens untersagt.

Wenn am Facklasonntag um 18 Uhr die Glocken der Stadtkirche läuten, wird das "Angelusgebet", "der Engel des Herrn", und das "Gegrüßet seist du Maria" gebetet. Die Jahrgänge laufen mit ihren Strohhexen um das große Facklafiar und singen Lieder. Die Hexe bekommt noch einen Schnaps, bevor sie ins Feuer geworfen wird.

Den 20er-Jahrgang erkennt man anhand der schwarzen Hüte und den daran farblich und in der Anzahl festgelegten, befestigten Bollen. Die Farbe Schwarz deutet auf das Erwachsenenalter hin und durfte früher nur von jenen getragen werden. Die jüngeren Jahrgänge tragen Strohhüte mit Bollen in den Farben der Stadt Schömberg – weiß und rot. Der 19er-Jahrgang wirft nach dem Gang ums Feuer seine Hüte in die Flammen, als Zeichen der Vorfreude auf die bevorstehende 20er-Fasnet im Folgejahr.

Nach diesen und noch vielen geschichtlichen Rückblicken von Jürgen Riedlinger, stellte Jens Neher fest, dass dieses Thema in den Schulen zum Pflichtfach gemacht werden sollte.

Nach den Facklafiar- und Wirtshaus Liedern folgten Stimmungs-, Schunkel- und Schlager-Hits, begleitet mit Gitarre, Akkordeon und Handtrommel.

Musiker und Entertainer

Dass Jens und Jürgen nicht nur professionelle Musiker, sondern auch Entertainer sind, stellten sie mal wieder unter Beweis. Über die Internet-Kanäle wurden zwischendurch von den Zuschauern immer wieder Liedwünsche geäußert, Grüße überbracht oder Fragen gestellt, worauf die beiden flexibel, mit viel Witz und Charme eingingen und diese erfüllten oder beantworteten. Ein Überlebens- und Quizpaket für diesen Abend hatten Gabi und Heiko Baier bereitgestellt: in einer "alta Babadecklschachtel" verpackt, überraschten sie Jens und Jürgen mit dem Schömberger "Fasnetszeischdig-Getränk", dem "Fiffi", sowie Fiffi-Pralinen und Donuts aus eigener Herstellung. In das "Schömberger Quiz" wurden die Zuschauer involviert. Auch von Stefan und Tobi von Getränke-Bauser kam ein hopfenhaltiger Gruß vorbei.

Wettbewerb

Für das Publikum wurde ebenfalls eine Überraschung bereit gehalten: Wer die witzigsten Fotos und Kommentare des Abends den Musikern zuschickt, bekommt einen Ring Schwarzwurst sowie eine CD der Band "die Jauchzaaa", in der Jens Neher mitwirkt. Zur Abrundung dieses bereichernden Events ertönte nochmals der "Schömberger Narrenmarsch".

Jens Neher und Jürgen Riedlinger schafften es durch ihre humorvolle Art, den unvergleichlichen Ideenreichtum und durch die spürbare Fasnetsliebe, den Funken auf mehrere hundert begeisterte Zuschauer überspringen zu lassen. Für die Technik war Stephan Kiener verantwortlich; Andrea Riedlinger fungierte als technische Assistentin und "Mädchen für alles".